

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 78.

Mittwoch 6. Okt.

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

H i r s a u.

(Fruchtpreisanzeige).

Nach dem wirklichen Stand der Marktpreise, welchen auch die Preise für ausländische Früchte angepasst werden sollen, bestehen letztere wirklich in

4 fl. 48 kr. für den Zentner Roggen,

5 fl. 12 kr. für den Zentner Roggenmehl,

3 fl. 30 kr. für den Zentner Gerste, 13 fl. für den Zentner Reis, wie bisher,

3 fl. für den Zentner Welschkorn.

Reis und Roggenmehl werden nur in ganzen Ballen abgegeben, welche zwischen 3 bis 4 Zentner wägen. Händler bleiben wie bisher ausgeschlossen, und kann ein etwaiger Verkauf an solche nur unter Vorbehalt höherer Genehmigung abgeschlossen werden.

Anweisungen werden nur Vormittags gegeben.

Den 1. Okt. 1847.

K. Kameralamt.

H i r s a u.

(Roggenmehlverkauf).

Ungefähr 20 — 25 Zentner Roggenmehl, welches auf dem Transport aus den Säcken ausgelaufen ist, werden im Aufstreich verkauft, und ist dazu

Montag der 11. Okt. bestimmt.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, Vormittags 10 Uhr in der Kameralamtskanzlei sich einzufinden.

Den 1. Okt. 1847.

K. Kameralamt.

Die Ortsvorsteher und Oberfeuer-schauer werden von nachstehendem Reg. Erlaß zur Nachachtung und genauen Ueberwachung in Kenntniß gesetzt.

Den 2. Okt. 1847.

K. Oberamt

Gmelin.

In einem Specialfalle, betreffend die Einrichtung eines Ofens zum Dörren des Obstes in einer Küche des obern Stockwerks, hat das K. Ministerium des Innern folgende Entschliessung ertheilt, welche hiemit zur Kenntniß des Oberamts Behufs der eigenen Nachachtung und Instruirung der Orts-Polizeibehörden als auch der Oberfeuer-schauer gebracht wird.

1) Mit der Ansicht der Kreis-Regierung, daß Dörrofen mit Sturzblech mit einem Gemäuer aus Glukern umgeben von etwa 4' Länge 3' Breite und 5' Höhe, welche auf Küchenherden angebracht, und mittelst der gewöhnlichen Heerdfeuerung oder mittelst besonderer geschlossener Feuerung in gleicher Höhe (wie die Heerdfeuerung) über dem Boden geheizt werden, sind nicht zu beanstanden. Es ist dabei jedoch insbesondere darüber zu wachen, daß die Dörren vorschriftsmäßig eingemauert werden, ihre Größe diejenige eines gewöhnlichen Kunstheerdes nicht übersteigt, und zu ihrer Erwärmung nicht mehr Brennmaterial erfordert wird, als zur Heizung eines gewöhnlichen Kunstheerdes

nothwendig ist.

2) Dörrofen welche auf dem Küchenboden errichtet werden, können aber nur unter nachstehenden Bedingungen gestattet werden.

a) Der Boden muß ein doppelter Plattenboden sein.

d) Der Feuerherd (Feuerrost) ist 1 1/2' über dem Plattenboden anzulegen.

c) Für den Rauchabzug sowie für die Ableitung der Dämpfe ist durch entsprechend weite Abzugsröhren von Sturzblech zu sorgen, wobei wenigstens die erste immer in den Kamin auszumünden hat.

d) Die Rauch- und Dampf-Abzugsröhren sind mit einer leicht verschließbaren Klappe zu versehen, damit im Falle der Entzündung des Holzwerkes diese geschlossen werden können.

e) Die Thüren zu den Schubladen sowie zum Heizraum, und dem Aschenbehälter sind von starkem Sturzblech anzufertigen.

Dörrofen von solch sichernder Einrichtung fallen nicht unter das Verbot der Backöfen.

Neutlingen den 25. Sept. 1847.

(Gefundenes).

Vor einiger Zeit wurde am Sauersbrunnen in Teinach ein in Silber gefaßtes einfaches Augenglas gefunden. Der Eigenthümer desselben wolle seine Ansprüche binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend machen, widrigenfalls anders darüber verfügt würde.

Calw, 4. Okt. 1847.
K. Oberamt.
Smelin.

Calw.

Die hiesige Amtspflege ist längst zu Auszahlung der Kapitalsteuer-Aufnahmskosten pro 1846/47 angewiesen worden, konnte diese aber an diejenigen Gemeinde-Behörden nicht bezahlen, welche die Kosten-Verzeichnisse hierüber, auf welchen bescheint werden muß, ihr nicht übersendet haben.

Es werden deshalb die Ortsvorsteher solcher Gemeinden angewiesen, jene Forderung unter Einsendung der betreffenden Kosten-Verzeichnisse unverweilt bei der Amtspflege zu erheben.

Den 2. Okt. 1847.

Königliches Oberamt.

Smelin.

Calw.

(Fahrniß-Auktion).

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Stadtraths Drechsler von hier wird am

Montag den 11. Okt.

und die folgenden Tage

je von Morgens 8 Uhr an,

in dessen Hause am Marktplatz eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen werden, und kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Mess, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk, (worunter namentlich ein schöner mit Roßhaar gepolsterter Sopha und dergleichen Sessel), allgemeiner Hausrath, (worunter eine sehr schöne Stellsuhr mit Marmor-Säulen), endlich Knopfmacher-Handwerkzeug und etwa 1 1/2 Pfund Trama-Seide auf Rollen, in verschiedenen Farben und Schattirungen,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 2. Okt. 1847.

K. Gerichtsnotariat.
Ritter.

Im Druck und Verlag von Wilhelm Nischke in Hall ist neuerlich eine Schrift, betitelt:

Anleitung zur Hilfe in plötzlichen Lebensgefahren von Doktor Fr. Krauß

erschienen, welche ihrer Kürze und Faßlichkeit wegen sich zum Gebrauche für Schulen besonders eignet.

Die Ortsschulbehörden werden zu Folge Regierungserlasses vom 20. v. M. auf diese Schrift mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der Preis des einzelnen Exemplars derselben auf zwölf Kreuzer, bei Partien von wenigstens 25 Exemplaren aber auf neun Kreuzer gestellt sei.

Calw, 2. Okt. 1847.

K. gemeinsch. Oberamt.
Smelin. M. Fischer.

Calw.

(Wimberger-Hof-Pachtung).

In Betreff derselben wird jetzt schon vorläufig bekannt gemacht, daß die vom vordern Hof seither in Theilen von 2 Brtl. verpachteten 39 Morgen aufs Neue auf 9 Jahre von Georgii 1848 an in der nächsten Zukunft verpachtet werden. Sodann werden weitere 44 Morgen vom hintern Hof, welche bisher Ein Pächter inne hatte, auch auf 9 Jahre in Parzellen von 2 Vierteln vergeben werden. Damit möglichst viele Einwohner sich betheiligen können und der dieser Verwaltungs-Veränderung zu Grunde liegende Zweck erreicht werden möge, ist die Bestimmung getroffen, daß von sämtlichen Hofgütern kein Bürger mehr als ein Stück von 2 Vierteln pachten darf. Die Gebäude werden je in Verbindung mit 3 Morgen Feld und auf unbestimmte Zeit in Pacht gegeben.

Den 1. Okt. 1847.

Stadtrath.

Bergorte.
(Holzverkauf).

Am

Montag den 11. Okt. d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Parzellen-Gemeinde in der Rehmühle 80 Stück gehauenes

starkes forchen Flossholz vom '60r aufwärts, gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Neuweiler, 2. Okt. 1847.

Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Ernstmühl.

Ein zweispänniger und einspänniger Wagen sammt Ketten und Rosgeschirr, eine ganz gute Heblade sind bei baarer Bezahlung um billige Preise feil bei

Koch.

Wildberg.

(Fässerverkauf).

Ein vor einigen Jahren verfertigtes, bis jetzt noch nicht benütztes, Seimriges, so wie ein weingrünes Seimriges Faß, beide in Holz gebunden, werden zu verkaufen beabsichtigt. Das Nähere ist im Forsthaus dahier zu erfahren.

Simmohheim.

Dreihundert Simri gute Aepfel und Birnen, Luiken und Raubbirnen, verkauft aus Auftrag

Den 2. Okt. 1847.

Schuldheiß Schulz.

Dickemershof.

(Holzverkauf).

Zwölf Klafter darrtes Birnbaumholz sind zu verkaufen.

Calw.

Es wird in eine kleine Haushaltung eine Magd gesucht, sogleich oder auf Martini, die neben solidem Charakter nicht so sehr jung sein sollte, und im Nähen, Stricken, Putzen und Waschen gründlich erfahren ist, dagegen wird ihr eine gute Behandlung und gutes Einkommen zugesichert. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Im Hause No. 51 auf dem Marktplatz sind zum Verkauf ausge-

setzt:
 1 gut erhaltener deutscher Ofen mit sturzenem Aufsatz,
 1 dergleichen etwas kleiner mit eisernem Aufsatz.

Calw.

Es wird ein einfacher oder doppelter Schweinstall gesucht; wo? sagt Ausgeber dies.

Calw.

Ein drei- auch vierspänniger Wagen mit zwei eisernen Axen und noch in ganz gutem Zustande ist zu verkaufen bei

Schmied Zoll.

Calw.

Fritz Essig in der Vorstadt verkauft schönen Roggen zum Säen.

Altburg.

Ein neu in Eisen gebundenes Faß, weingrün, 36 Zmi haltend, verkauft

Rüfer Prof.

Calw.

Postverwalter v. Horlacher verkauft vielerlei Sorten gebrochene Äpfel, das Simri für 24 bis 30 kr.

Calw.

(Erinnerung).

Die Versammlung im Köhle findet morgen am Donnerstag Abends 7 Uhr statt.

N. Ue. V.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
 Beck Braun.

Der Sklavenhändler.

(Fortsetzung).

„Wo doch der Vater bleiben mag?“ seufzte eines Abends Cydonia und blickte dabei den eben so besorgten und mißstimmten Bruder

an, „unsere Tante Basilia, welche er nebst dem Vetter Stephan zu meinem Hochzeitfest einladen gieng, wohnt doch nicht so fern von hier, daß er nicht in höchstens 3 — 4 Tagen hätte zurückgekehrt sein können. Mir ist, als wäre ein trauriger Unfall . . .“

Man muß nicht gleich das Uergste befürchten, Schwester,“ unterbrach sie Dionys, „vielleicht war die Tante abwesend und er mußte ihre Heimkunft abwarten.“

„Es mag sein, allein mir ahnt etwas Böses, es liegt schwer auf meinem Herzen und obschon ich die heilige Gottesmutter um Trost flehe, so will doch keine Beruhigung in mein Inneres zurückkehren. Auch von Marco sind wir ohne irgend welche Nachricht, obschon er beim Abschiede wiederholt versprach, uns von Canea einen Boten zu senden, der uns anzeige, ob er in Erforschung gebracht, wo sein Vater sich befinde. Glaube mir, Dionys, das deutet auf nichts Gutes.“

„Liebe Schwester, man muß nicht durch vorgefaßte Furcht das Unheil aus seinen Tiefen herausbeschwören und sich durch Ahnungen und Besorgnisse selbst Leiden schaffen. Sie schwächen nur unsere Kraft, das Unglück zu tragen, wenn es unvermeidlich wieder über uns hereinbrechen sollte.“

Die Worte des Jünglings wirkten für den Augenblick wohlthätig auf das Gemüth seiner Schwester; als aber eben wieder mehrere lange Tage vorbeigegangen waren, ohne daß man von dem Vater oder von Marco etwas vernahm, wurden Boten ausgesendet, um über den Einen

oder Andern Erkundigungen einzuziehen.

Am dem darauffolgenden Tage, nachdem diese abgegangen waren, hatten sich die beiden Geschwister, wie gewöhnlich, auf einen von herrlichen Cypressen beschatteten Hügel, der in weite Fernen die ganze Umgegend beherrschte, begeben und ihre traurigen Blicke schweiften forschend auf alle Wege und Straßen hin, da erblickten sie plötzlich von Weitem eine Staubwolke und wenn der Embat diese emporwirbelte, mehrere Personen zu Pferd.

„Das ist der Vater und der Knecht Antonio, sein Begleiter,“ jubelten die Erfreuten und eilten in schnellem Laufe dem Hügel herab den Komenden entgegen. Aber die Bestürzung fesselte plötzlich ihre Schritte: als sie in der Nähe sahen, daß es eine schwarz gekleidete Dame und ein Reiter — ihnen unbekannte Personen — seien. Traurig wollten sie heimkehren, als diese sie einholten, von den Perden stiegen und die Dame sie eben nicht ganz freundlich anredete: „Seid ihr etwa die Kinder meines Schwagers Guras? — Wenn es so ist, so flieht nicht vor uns: ich bin eure Tante Basilia Zaletas und dieser Herr — auf ihren Gefährten zeigend — ist euer Vetter Stephan, mein Sohn.“

„Und wo ist der Vater,“ rief händeringend Cydonia.

„Ja, wo ist der Vater?“ fügte Dionys, die Angekommenen düster anblickend, bei; „er gieng zu Euch und ist seither nicht wiedergekehrt? Um Gotteswillen! sagt, wo ist er?“

„Zu Hause, meine Kinder,“ sagte Basilia etwas freundlicher, „sollt

ihr Alles vernehmen, es ist eine fatale Geschichte" — den Sohn von der Seite anblickend — aber auf unserer Insel ist so etwas nichts Neues."

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

In Paris geht einmal Alles hübsch in der Ordnung. Der Napoleon'sche Marschall Dudinot ist gestorben und wurde begraben. Der Ministerpräsident Coult schildert dem König, was er einst gethan hat und erbittet und erhält seine Entlassung, Guizot schildert ihm, was Alles er thun wird und will und wird Ministerpräsident, bis auch seine Stunde schlägt.

Am 7. September hat in Petersburg ein furchibareres Orkan gewüthet. Das Volk glaubte der jüngste Tag sei gekommen, und es sah wirklich aus, als solle es der letzte Tag von Petersburg sein. An 400 Häusern sind zerstört. Ungefähr in derselben Zeit wütheten auch auf dem Meere, im englischen Canal und an der französischen Küste heftige Stürme. Kein Bootse wollte aufs Meer.

Am 9. Oktober wünschen wir den günstigen Lesern einen heitern Himmel, damit sie die große ringförmige Sonnenfinsterniß gut beobachten können, deren Anfang zwischen 7 und 8 Uhr Morgens eintritt.

Ihre Majestät die Erbkönigin Pomare findet sich außerordentlich gut in das, was sie nicht ändern kann und verräth auch darin ihr diplo-

omatisches Talent, durch das sie manchen berühmten europäischen Staatskünstler übertreffen soll. Auf ihre Untertanen übt sie den größten Einfluß, die Franzosen wissen nicht wodurch. Auch in die französische Kultur findet sie sich sehr schnell und leicht, besonders in den französischen Champagner, nur die Gläser geniren sie, weeshalb sie ohne deren Intervention trinkt, bei Tafel und zu Hause.

Die Parteien in Madrid suchen sich aus dem Sattel zu heben, wie's eben geht. Ein sehr wirksames Mittel war seither die Erdichtung von Verschwörungen. Neulich wurden die Minister aus dem Theater geholt, weil eben eine Verschwörung ausbrechen sollte, die es auf nichts weniger als die Ermordung der Königin abgesehen habe. Die höchsten Generale, hatten die Engländer ausgestreut, und Narvaez ständen an der Spitze. Sie müßten schleunigst verhaftet werden. Die Minister gingen nicht in die Falle. An der ganzen Sache war vor der Hand kein Wort wahr.

Die böse Cholera hat sich jetzt in Trapezunt häuslich niedergelassen und richtet daselbst große Verheerungen an. Sie soll sogar schon bis Konstantinopel vorgeedrungen sein.

Calw, den 2. Okt. 1847.

Fruchtpreise

v. Scheffel

Kernen (alter)	21fl.45fr.	—fl.—fr.	—fl.—fr.
— (neuer)	21fl.36fr.	20fl.54fr.	19fl.42fr.
Dinkel (alter)	—fl.—fr.	—fl.—fr.	—fl.—fr.
— (neuer)	9fl.18fr.	8fl.44fr.	8fl.15fr.
Haber (alter)	—fl.—fr.	—fl.—fr.	—fl.—fr.
— (neuer)	6fl.18fr.	5fl.36fr.	5fl. 6fr.

v. Einri

Roggen	1fl.54fr.	1fl.46fr.
Gerste	1fl.24fr.	1fl.20fr.
Bohnen	3fl.30fr.	—fl.—fr.
Wicken	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Linsen	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Erbsen	—fl.—fr.	—fl.—fr.

Aufgestellt war n:

—Schfl.Kernen 14Sch.Dinkel 24Sch.Haber.

Gingeführt wurden:

179Schfl.Kernen 97Sch.Dinkel 42Sch.Haber.

Aufgestellt blieben:

10Schfl.Kernen 16Sch.Dinkel 11Sch.Haber.

Weitere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise
9	21fl.45.	1	9fl.18.	2	6fl.18.
3	21fl.36.	12	9fl.12.	8	6fl.—.
8	21fl.30.	11	9fl.—.	4	5fl.54.
12	21fl.21.	14	8fl.54.	6	5fl.48.
20	21fl.15.	23	8fl.44.	9	5fl.42.
10	21fl.12.	8	8fl.30.	7	5fl.24.
13	21fl. 6.	10	8fl.24.	6	5fl.21.
29	21fl.—.	10	8fl.20.	4	5fl.18.
7	20fl.54.	6	8fl.15.	6	5fl.12.
4	20fl.30.	—	—fl.—.	3	5fl. 6.
7	20fl.15.	—	—fl.—.		
20	20fl.12.				
4	19fl.42.				

Brottare.

4 Pfund Kernenbrot kosten 17 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 15 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{7}{8}$ Loth.

Fleischtare.

v. Pfund

Ochsenfleisch 10

Rindfleisch 8 fr.

Rohfleisch —fr.

Kalbsteisch 7 fr.

Hammelfleisch 8 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 13 fr.

" abgezogen 12 fr.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.